

Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung e. V.

Bericht des Vorstandes für das Berichtsjahr 2023 - 2024

Bericht an die Mitglieder der DGU anlässlich der

41. DGU-Mitgliederversammlung am 19. Dezember 2024

1 Aktivitäten der DGU

Die DGU hat im Berichtszeitraum (Dezember 2023 bis Dezember 2024) ihre Aktivitäten deutlich erweitert. Zwei Tätigkeitsbereiche zeichnen sich durch Kontinuität aus. Das sind zum einen die Kampagne „Blaue Flagge“ für Badestellen und Häfen und zum anderen die Initiative „Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule“ für alle Schulformen. Das Projekt „Green Key“ für Hotels und Ferienparks wurde in Deutschland weitergeführt und hat wieder einen deutlichen Anstieg erfahren. Die Kampagne "Learning about Forests (LEAF)" der FEE wurde in Niedersachsen fortgesetzt.

Die Kampagnen „Blaue Flagge“ (seit 1987), „Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule“ (seit 1994), das Projekt „Green Key“ (seit 2012) sowie LEAF (seit 2020) werden von der DGU im Auftrag und in Kooperation mit der FEE, der weltweit operierenden Stiftung „Foundation for Environmental Education“, durchgeführt. Als Vollmitglied der FEE und Vertretung der FEE in Deutschland beteiligten wir uns damit derzeit an vier der insgesamt fünf großen Kampagnen der FEE (neben den vier genannten führt die FEE noch die Kampagne „Young Reporters for the Environment“ durch). Unsere internationale Dachorganisation, die FEE, operiert mit sehr viel Erfolg weltweit. Inzwischen sind fast 80 Länder rund um den Globus in der FEE vertreten.

Diese Expansion der FEE gestaltete sich einerseits über die Kampagne „Blaue Flagge“/„Blue Flag“ in mehr als 50 Staaten, da an diesem international sehr bekannten Gütesiegel viele jener Länder interessiert sind, für die Tourismus ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor ist. Aber auch die Auszeichnung der „Eco Schools“ in mehr als 65 Staaten übt auf viele Länder eine hohe Anziehung aus. Das Projekt Green Key wird derzeit in mehr als 60 Staaten durchgeführt. Hier besteht ebenfalls ein großes Interesse an einer Teilnahme in vielen weiteren Ländern. Falls Sie Näheres über die FEE bzw. die Zusammenarbeit mit dieser Organisation erfahren möchten, können Sie sich auf der Homepage unter www.fee.global informieren.

2 Zu den einzelnen Tätigkeitsbereichen der DGU

2.1 Blaue Flagge für Badegewässer an Küsten und an Binnengewässern und für Sportboothäfen

Die „Blaue - Flagge“ - Kampagne wird seit 1987 in Deutschland durchgeführt und durch die FEE international weiterhin ausgedehnt. So wurden im Berichtszeitraum mehr als 5000 Badestellen und Häfen und nachhaltige Tour-Operatoren in über 50 Staaten ausgezeichnet (siehe www.blueflag.global). Im Jahr 2024 wurde die Blaue Flagge im 38. Jahr in Deutschland durchgeführt.

Nach der Saison 2023 (39 Badestellen und 87 Sportboothäfen) wurden in der Saison 2024 insgesamt 35 Badegewässer an Küsten und an Binnengewässern sowie 90 Sportboothäfen mit der „Blauen Flagge“ ausgezeichnet. Die internationale Jury hat 2024 alle durch die nationale Jury zur Auszeichnung empfohlenen Bewerbungen bestätigt (siehe www.blaue-flagge.de).

Das recht positive Gesamtbild, die Stetigkeit und die Qualität der Kampagne haben ihre Gründe:

Die Unterlagen der Anträge wurden sorgfältig geprüft und Erstbewerber gut beraten. Es wurden 2023 und auch 2024 wieder bei allen Teilnehmern Kontroll- und Beratungsbesuche

durchgeführt. Und das bedeutet über 120 Badestellen und Häfen, vom Norden Schleswig-Holsteins bis zum Bodensee zu besuchen. Weiterhin fanden jährlich vier Jurysitzungen statt. In 2024 wurden insgesamt 9 feierliche Verleihungsveranstaltungen deutschlandweit durchgeführt.

Wie auch in den vergangenen Jahren wurde den Häfen und Badestellen, die sich in den letzten fünf Jahren an der Ausschreibung beteiligt haben, die Möglichkeit eingeräumt, eine Kurzvariante des Antrages einzureichen. In 2023 wurde erstmalig ein Online-Bewerbungsverfahren für die Saison 2024, neben den bisherigen Möglichkeiten der Bewerbung, eingeführt. Dies wurde schon von der Mehrheit gerne angenommen und führt zu einer bürokratischen Erleichterung für alle Beteiligten im Prozess. In 2024 hat sich die Online-Bewerbung zur bevorzugten Einreichungsvariante der Bewerber entwickelt und wir haben sehr viel positives Feedback erhalten.

Die Karte mit den ausgezeichneten Badestellen und Sportboothäfen auf unserer Internetseite wurde erneuert und interaktiv gestaltet. Mit den Verleihungsveranstaltungen 2024 startete die Blaue Flagge auch mit Beiträgen auf Instagram.

Mit den beteiligten Verbänden wurde bei Fortbildungen in Umweltfragen kooperiert, die internationale Datenbank wurde den deutschen Teil betreffend gepflegt. Die komplexen Evaluationskriterien und das konstante Einhalten dieser Kriterien durch so viele Häfen, Strände und Badestellen zeigen, dass in diesem Bereich der Freizeitgestaltung weiterhin hohe Standards gehalten werden.

Wir bedanken uns bei den Ministerien und Kommunen der beteiligten Länder sowie den Verbänden für die ideelle Unterstützung der Kampagne. Des Weiteren möchten wir noch die sehr gute und konstruktive Arbeit der nationalen Jury erwähnen und uns bei allen Beteiligten dafür bedanken.

Falls Sie Interesse an einer Teilnahme an dieser Kampagne haben und weitere Informationen benötigen, wenden Sie sich bitte an den nationalen Koordinator Tobias Wanierke im DGU-Büro Erfurt blaue.flagge@umwelterziehung.de

2.2 „Umweltschule in Europa“ / „Internationale Nachhaltigkeitsschule“

„Eco-Schools“ bzw. in Deutschland „Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule“ verfolgt das Ziel, die Entwicklung von nachhaltig agierenden Schulen zu fördern und einen Beitrag zur Sicherung bzw. Erhöhung der Qualitätsstandards von Bildung und Unterricht zu leisten. „Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule“ fördert somit die Entwicklung innovativer Schulstrukturen und trägt zur Gestaltung des Wandels zur nachhaltigen Gesellschaft bei.

Die Ausschreibung fand in Deutschland erstmalig im Schuljahr 1994/95 mit 20 Schulen statt. Seitdem ist die Beteiligung in jedem Jahr dynamisch angestiegen. Im laufenden Jahr haben sich mehr als 1600 Schulen an der Ausschreibung beteiligt. Auf Grund des zweijährigen Zyklus in einigen Bundesländern (Niedersachsen, Hamburg und Thüringen) tragen viele andere Schulen, die im Vorjahr ausgezeichnet wurden, weiterhin den Titel. „Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule“ ist in Deutschland und international das größte und am schnellsten wachsende Schulnetzwerk überhaupt.

Schulen aus den Bundesländern Hamburg, Niedersachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Bayern, Berlin sowie einzelne Schulen aus Hessen, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Bremen und NRW nehmen teil.

Die Kampagne findet jährlich unter spezifischen, bundesweit zu beachtenden Themen statt. Diese waren bzw. sind:

Bundesthemen 2023/2024: 1) Nachhaltige Entwicklung und demokratische Prozesse (Beteiligung) in der Schule, 2) Maßnahmen zum Klimaschutz /

zur Klimaanpassung, 3) Zukunftsfähiger Umgang mit Wasser – lokale und globale Wirkung

Bundesthemen 2024/2025: 1) Nachhaltiger Konsum – ökologische und soziale Verantwortung, 2) Biologische Vielfalt an der Schule / in der Schulumgebung, 3) Maßnahmen zum Klimaschutz / zur Klimaanpassung

Aktuelle Informationen und Ausschreibungsunterlagen für „Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule“ sind unter www.umwelterziehung.de zu finden.

Zahlreiche Kooperationsanfragen anderer „Eco-Schools“ auf internationaler Ebene wurden an USE/INS-Schulen in Deutschland weitergeleitet, etliche Kooperationen sind daraus entstanden. Weitere Informationen zu Aktivitäten der internationalen Eco-Schools Koordination sind unter www.ecoschools.global zu finden. Nähere Informationen erhalten Sie über den nationalen Koordinator Robert Lorenz sekretariat@umwelterziehung.de.

2.3 Green Key

Green Key ist ein internationales Umweltgütesiegel für Tourismuseinrichtungen (insbesondere Hotels, Pensionen, Campingplätze). Das Siegel wird im Rahmen einer Initiative der FEE vergeben. (siehe www.greenkey.global)

Seit 2012 werden Hotels in Deutschland durch die DGU zertifiziert, seit 2014 über einen angepassten Kriterienkatalog auch Ferienparks und seit 2021 zudem Konferenzzentren und kleine Unterkünfte sowie Attraktionen. (siehe www.umwelterziehung.de -> Green Key)

Die Gesamtzahl der ausgezeichneten Hotels, Ferienparks und Konferenzzentren in Deutschland hat sich wie folgt entwickelt: 31(2012), 34(2013), 39(2014), 43(2015), 43(2016), 45(2017), 45(2018), 49(2019), 40(2020), 43(2021), 66(2022), 224(2023), 479(Stand November 2024). Angegeben ist die Gesamtzahl aller an Green Key teilnehmenden Hotels und Ferienparks im jeweiligen Kalenderjahr.

Langjährige Gespräche mit weiteren Ketten (z.B. Leonardo, Hilton, Accor, AccorInvest, Trimont, MHP, Marriott) über eine generelle Teilnahme an Green Key haben auch im Jahr 2024 zu einem erheblichen Anstieg der Teilnehmerzahlen geführt. Mit bereits teilnehmenden Ketten (Rezidor, Provent Hotels, van der Valk, Pandox) wurde eine Ausweitung erzielt.

Seit Juli 2023 sind in Deutschland externe Green Key Auditoren im Einsatz, diese erhalten pro Audit eine pauschale Vergütung, sind aber auch für die Nacharbeit und die Dokumentation aller Punkte zuständig. Dies vereinfacht die Sacharbeit und den Zeitaufwand im Projekt „Green Key“ erheblich. Derzeit arbeiten 5 externe Auditoren für die DGU / Green Key.

Wer das Siegel erhalten will, muss als Unternehmen klare Zielsetzungen in Bezug auf die hauseigene Umweltpolitik, einen Umsetzungsplan für die Zielsetzungen und eine nachhaltige Bewirtschaftung nachweisen. Letzteres betrifft die Bewirtschaftung der Ressourcen, Einsparmaßnahmen, regionale und umweltverträgliche Produkte und Nahrungsmittel. Zentral sind zudem die Schulung des Personals und die Öffentlichkeitsarbeit sowie eine festgelegte CSR-Politik des Unternehmens.

Nähere Informationen erhalten Sie über den nationalen Koordinator Robert Lorenz sekretariat@umwelterziehung.de

2.4 Weitere Aktivitäten

Learning about Forests (LEAF)

Seit Herbst 2019 wurde das FEE-Projekt LEAF in Deutschland durchgeführt. Derzeit pausiert das Projekt in Absprache mit der FEE und wird voraussichtlich 2025 neu gestartet.

Nähere Informationen erhalten Sie über den Koordinator Jens Hepper sowie unter sekretariat@umwelterziehung.de.

Projekt „ESD for 2030: Emotion- and Problem-Focused Coping with Dilemmas, Trade-Offs and Risks in Schools“ (2021-2024)

Der Nachhaltigkeitsdiskurs wird getragen von positiven Zielstellungen wie den SDGs, verbunden mit umfänglichen Vorschlägen, wie mit innovativer Technik und politischem wie individuellem Engagement global bessere Verhältnisse zu erreichen wären. Das steht im Kontrast zu Einsichten aus der jüngeren Forschung zu dem Wissen und den Einstellungen junger Menschen: Je mehr Einsichten diese Altersgruppe in die Probleme globaler Entwicklung haben, desto eher neigt sie zur Hoffnungslosigkeit und verliert sie ihre Handlungsmotivation. Die Mehrheit der Jugendlichen sieht nicht, dass es zu einer Verbesserung der Situation kommt und sieht sich umstellt von Dilemmata, Trade-Offs und nicht bewältigbaren Risiken. Ziel des Projektes ist es, hier pilotierend ein Modell vorzulegen, mit dem Dilemmata, Trade-Offs und Risiken in Bezug auf die (nicht) nachhaltige Entwicklung im schulischen Kontext bearbeitet werden können. Damit werden wichtige Aspekte der Gestaltungskompetenz aufgegriffen, die bisher im Kontext von Bildung für nachhaltige Entwicklung vernachlässigt wurden. Es ist ein Projekt, das die Emotionen und Einsichten der Jugendlichen, ihre Vorstellungen und ihr Vorwissen ernst nimmt und den Erwerb solcher Kompetenzen ermöglichen will, die es erlauben, via transformativer Lernprozesse Resilienz zu erwerben.

Das Projekt wendet sich an Schüler*innen der Sekundarstufe I.

Thematisch wird der Biodiversitätsdiskurs aufgegriffen, da dieser durchzogen ist von Dilemmata, Unsicherheiten und Trade-Offs. Als gesetzt kann dabei 1. das Raubbau-Syndrom gelten. Hier sind Trade-Offs besonders gut zu verdeutlichen. 2. Kann als gesetzt gelten, sich mit Fake-News und Wahrheiten im Internet über Biodiversitätsverluste zu verständigen (Dilemmata und Vertrauen). 3. Wird der Zusammenhang zwischen der Verdichtung von Lebensräumen für Tiere und deren mögliche Folgen für das Überspringen von Krankheiten auf den Menschen (Covid 19) aufgegriffen (Risiken und Perspektivübernahmen geraten in den Fokus).

In Bezug auf die Thematisierung von Dilemmata werden zwei Ansätze miteinander verbunden. Es erfolgt einerseits eine Anlehnung an die Konstanzer Methode der Dilemmadiskussion, andererseits an das Konzept der Values and Knowledge Education. Ferner wird ein mehrdimensionales Modell zur Risikobearbeitung genutzt, das kognitive wie normative, beschreibende wie wertende, wissenschaftliche sowie politische, kommunikative und emotionale Aspekte in ihrer wechselseitigen Abhängigkeit berücksichtigt. Trade-offs interessieren insbesondere wegen der in jüngster Zeit vermehrt thematisierten Bezüge zwischen jetzigem Handeln und späteren Veränderungen, die für die Biodiversitätsverluste entscheidend sind.

Das Projekt - im Frühjahr 2024 erfolgreich abgeschlossen - wurde in Zusammenarbeit mit der Freien Universität Berlin und der Fields GmbH durchgeführt und von der DBU gefördert.

Nähere Informationen erhalten Sie über den nationalen Koordinator Robert Lorenz sekretariat@umwelterziehung.de

Projekt „Kritisches Denken für nachhaltigere Gemeinschaften (Ein deutsch-polnisches Kooperationsprojekt)“ (2023-2025)

Das Projekt zielt darauf ab, die Reflexion über die gegenwärtigen und zukünftigen globalen

Herausforderungen im Lernen und Lehren zu vertiefen und das Engagement für eine nachhaltigere Welt durch die Entwicklung von Fähigkeiten zum kritischen Denken und die Erkundung neuer Narrative bei SchülerInnen ab 13 Jahren und Lehrkräften zu fördern. Das Projekt mit seinen Aktivitäten wurde als Antwort auf die immer dringender werdende Notwendigkeit, die weltweite Klima- und Biodiversitätskrise zu bekämpfen, in Übereinstimmung mit dem Europäischen Green-Deal konzipiert und wird auf den COVID-19-Erfahrungen aufbauen, die für viele ein potenzieller Auslöser für eine Veränderung der Denkweise sind. Das Projekt bietet mehrere Aktivitäten, die sowohl vor Ort als auch online durchgeführt werden sollen.

Kooperationspartner in Polen ist das Centre for Citizenship Education (CCE bzw. CEO), die größte nichtstaatliche Bildungsorganisation in Polen. Mit Unterstützung des CCE bringen Lehrkräfte Methoden und Themen in die Schule, die den SchülerInnen helfen, sich in ihrer Bildung zu engagieren und die Herausforderungen der modernen Welt besser zu bewältigen. CCE führt Programme durch, die das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, die Offenheit und das kritische Denken fördern, Kooperation und Verantwortung lehren und das Engagement im öffentlichen Leben und bei sozialen Aktivitäten unterstützen. Die von CCE vorgeschlagenen Lösungen basieren auf über 27 Jahren Erfahrung, Expertenwissen und Zusammenarbeit mit Praktikern. Etwa 40.000 Lehrkräfte und Schuldirektoren aus fast 10.000 Schulen in ganz Polen nutzen diese Unterstützung.

Die DGU wird im Rahmen des Projektes mit ihren Netzwerken der Umweltschulen und den dort bearbeiteten Themenfeldern beratend und unterstützend tätig sein, entwickelte Konzepte und Lernmaterialien über die gesamte Projektlaufzeit evaluieren und Kontakte von polnischen Schulen und deutschen Schulen zusammenführen. Auch das internationale Netzwerk der Eco-Schools National Operators wird für dieses Projekt genutzt und es werden mit Hilfe des polnischen Netzwerkes der dortigen Eco-Schools Partnerschulen identifiziert und am Projekt beteiligt.

Die Ziele des Projekts:

- Einbindung von Lehrkräften und SchülerInnen in einen innovativen Lernprozess für eine eingehende Reflexion über die Herausforderungen der heutigen und zukünftigen Welt und den Übergang zur Nachhaltigkeit.
- Erweiterung des Wissens und Verbesserung der Kompetenzen des kritischen Denkens über globale Herausforderungen und Interdependenzen bei Lehrkräften und SchülerInnen, um das Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu schärfen.
- Entwicklung und Bereitstellung von interaktiven Instrumenten und Aktivitäten für Lehrkräfte und SchülerInnen, um die Notwendigkeit von Maßnahmen für eine nachhaltigere Welt zu unterstreichen.
- Förderung von Solidarität, Offenheit und Empathie bei Lehrkräften und SchülerInnen durch schulische Maßnahmen zur Bewältigung globaler Herausforderungen in lokalen Kontexten und Partnerschaften.

Das Projekt wird von der DBU gefördert, die Projektdauer ist für 30 Monate geplant.

3. Geschäftsstelle, Büros und Mitgliederzahlen

Geschäftsstellen der DGU und Büros der Kooperationspartner befanden sich 2023/24 in:

Erfurt, Thüringen: Geschäftsstelle, Verwaltung, Buchhaltung
Internationale und Bundeskoordination Blaue Flagge
Internationale Koordination Umweltschule in Europa/Internationale Nachhaltigkeitsschule
Internationale und Bundeskoordination Green Key
Sonstige Projekte

Berlin, Bundeskoordination Umweltschule in Europa/Internationale Nachhaltigkeitsschule
sowie Landeskoordination in Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern

Hannover, Niedersachsen: Kultusministerium,
Umweltschule in Europa/Internationale Nachhaltigkeitsschule in Niedersachsen

Hamburg, Landesinstitut Hamburg/Projekt Klimaschutz an Schulen
Umweltschule in Europa/Internationale Nachhaltigkeitsschule in Hamburg

Hilpoltstein, Bayern, Landesverband für Vogelschutz, Bayern
Umweltschule in Europa/Internationale Nachhaltigkeitsschule in Bayern

Berlin, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
Umweltschule in Europa/Internationale Nachhaltigkeitsschule in Berlin

Die Zahl der Mitglieder liegt derzeit bei 28 (26 natürliche und 2 juristische Personen).

Weitere Details zur DGU, aber auch zu den einzelnen Kampagnen und Projekten können Sie unserer Website www.umwelterziehung.de entnehmen.

4. Perspektiven der DGU

Die DGU erfährt ihre Legitimation und Funktion durch die seit langem laufenden Kampagnen „Blaue Flagge“ und „Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule“ sowie durch die Kampagne „Green Key“.

Dabei steht „Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule“ immer wieder unter Einsparungsdruck durch die finanzierenden Institutionen. Dem erheblichen Interesse vieler Schulen an der Kampagne sowie dem Einsatz der jeweiligen Landeskoordinationen ist es zu verdanken, dass die Gesamtteilnehmerzahl weiter gestiegen ist. Eine Ausweitung der Kampagne auf weitere Bundesländer bleibt zentrales Thema der DGU.

Für 2024 haben sich in der Kampagne „Blaue Flagge“ wieder eine gleiche Anzahl von Teilnehmern angemeldet. Eine Steigerung in der Kampagne „Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule“ ist zu verzeichnen, in der Kampagne „Green Key“ sind die Teilnehmerzahlen in Deutschland erneut stark angestiegen.

Förderung von Wissen, Kompetenzen und Werten, die Menschen befähigen, sich aktiv an der Entwicklung einer den Prinzipien der Nachhaltigkeit verpflichteten Gesellschaft zu beteiligen, steht dabei im Vordergrund unserer Arbeit. In den kommenden Jahren wird es notwendig sein, die Basis bestehender Projekte zu verbreitern und die Wahrnehmung der DGU als wichtigen gesellschaftlichen Akteur zu stärken.

Seit Mai 2024 arbeitet Frau Catherine Santana im DGU Büro Erfurt, sie ist für die allgemeine Koordination der Kampagne Green Key zuständig und führt diese Arbeit in Kooperation mit Robert Lorenz durch. Sie ist zu erreichen unter: green.key@umwelterziehung.de

Ebenfalls neu hinzugekommen ist Frau Lisa Hartmann, seit November 2024, sie arbeitet im DGU Büro Berlin und übernimmt die Bundeskoordination USE/INS. Dabei kooperiert sie auch mit Harry Funk, dem stellvertretenden DGU-Vorsitzenden und Koordinator des Projektes USE/INS in Berlin. Sie ist zu erreichen unter: use-ins@umwelterziehung.de

5. Ein Dank an alle Partner, Sponsoren und Mitarbeiter

Unser Dank gilt allen Personen, Institutionen und Organisationen, die gemeinsam mit der DGU in den Kampagnen und Projekten engagiert waren und sind. Wir bedanken uns bei den Ministerien, Kommunen, staatlichen und nicht staatlichen Organisationen, bei den Verbänden und Initiativen, den Stiftungen sowie den Wirtschaftsunternehmen, die uns bei den Kampagnen, Projekten, Tagungen und anderen Aktivitäten finanziell und mit Rat und Tat unterstützt haben und uns ihr Vertrauen schenken.

Unser Dank gilt insbesondere auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den DGU-Büros. Sie haben 2023 - 2024 in der DGU engagiert und effizient gearbeitet. Die Resultate können sich sehen lassen. Vieles wäre ohne ihren weit über das erwartbare Engagement hinausreichenden Einsatz nicht möglich gewesen. Gleichmaßen gilt unser Dank auch allen, die ehrenamtlich in der DGU aktiv waren.

der Vorstand der DGU
Erfurt, 2. Dezember 2024

gezeichnet Robert Lorenz
Vorsitzender der DGU

